



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information

Potsdam, 07.10.2015

**Bericht des Oberbürgermeisters in der Stadtverordnetenversammlung
am 7. Oktober 2015**

Es gilt das gesprochene Wort!

„Sehr geehrte Damen und Herren,
folgende Themen möchte ich Ihnen heute vorstellen:

Themen:

- Neue Bevölkerungsprognose
- Flüchtlinge

Neue Bevölkerungsprognose

In unserer wachsenden Stadt stehen wir beständig vor der Aufgabe, die damit verbundenen Herausforderungen im Blick zu behalten und wenn nötig Fachplanungen, wie für Kitas, Schulen oder den ÖPNV, entsprechend anzupassen. Mit den Beschlüssen zum Schulentwicklungsplan und seinen finanziellen Auswirkungen hatten wir Ihnen zugesagt, die Schülerzahlenentwicklung und damit die Bevölkerungsentwicklung Potsdams weiter aufmerksam zu beobachten.

Beides hat uns zu der Erkenntnis geführt, die beabsichtigte Bevölkerungsprognose um ein Jahr vorzuziehen und erneut vorzulegen. Dies hat der Bereich Statistik und Wahlen heute getan. Demnach wird die Bevölkerung Potsdams bis 2030 auf rund 193.000 Menschen ansteigen, was nochmal 14.000 mehr sind als in unserer Prognose 2011 oder 6.000 mehr als in der Prognose des Landes.

Nach drei Jahren zeigt sich, dass die Bevölkerungsentwicklung in Potsdam stärker ansteigt, als es bei der letzten Prognose 2012 absehbar war. So lag in den letzten beiden Jahren der Zuzug nach Potsdam deutlich über unseren bisherigen Erwartungen. Auch für 2015 deutet sich an, dass diese starke Wanderungsentwicklung anhalten wird.

Die Gesamtzahl der für Potsdam erwarteten Bevölkerung sagt natürlich nur wenig über unseren Handlungsbedarf aus. Daher wurde erneut eine kleinräumige, an unseren Sozialräumen und Planungsräumen orientierte Prognose erstellt. Es wurden die Anzahl der Geburten der Vergangenheit, die Bautätigkeit und die innerstädtische Wanderung für jeden einzelnen Planungsraum betrachtet, um Aussagen über die Bevölkerungsentwicklung in jedem Stadtteil zu erhalten. Nur so ist es uns möglich auf die Bedarfe bei Kita, Schule und Infrastruktur angemessen zu reagieren.

Auch die Anzahl der nach Potsdam kommenden Flüchtlinge wurde mit dem Erkenntnisstand von Mitte 2015 berücksichtigt. Hier gilt es abzuwarten, wie sich die Flüchtlingsströme in den nächsten beiden Jahren entwickeln werden und ob die Flüchtlinge auch tatsächlich alle in Potsdam bleiben.

Die Stadtverwaltung wird für die Schulentwicklungsplanung und andere Fachplanungen zügig Schlussfolgerungen entwickeln. Unsere Aufgabe wird es nun sein, die prognostizierten Entwicklungen über unsere bisherigen Planungen zu legen, diese auf Aktualität zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Hierfür reicht es nicht aus, diese für Potsdam insgesamt zu sehen, sondern hier werden wir die Entwicklungen in den einzelnen Stadtgebieten genau betrachten.

Die Schulverwaltung ist da bereits am weitesten. Sie wird erste Schlussfolgerungen im nächsten Hauptausschuss präsentieren. Die Bevölkerungsprognose werden wir Ihnen natürlich in den nächsten Tagen ausreichen. Besonders eilige Stadtverordnete und natürlich alle Potsdamerinnen und Potsdamer können sie ab heute auf unserer Homepage abrufen.

Flüchtlinge

Am gestrigen Tag hat erneut ein Spitzengespräch der Landesregierung mit den Landkreisen und kreisfreien Städten zur Frage der Flüchtlingsunterbringung stattgefunden. Es wurde noch einmal deutlich, dass keine Entspannung bei der Anzahl der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge zu erwarten ist.

Mit aktuellem Stand in dieser Woche haben wir als Landeshauptstadt nun in diesem Jahr bereits 840 Flüchtlinge untergebracht, darunter rund 190 Kinder und Jugendliche. Weitere rund 760 Personen werden es nach derzeitigem Kenntnisstand noch bis zum Ende des Jahres sein. Mit den von Ihnen gefassten Beschlüssen – einer auch am heutigen Tag – werden wir die nötigen Kapazitäten dafür schaffen.

Im Oktober werden die Einrichtungen „An den Kopfweisen“, die „Berliner Straße 79“ und der „Konsumhof“ in Betrieb gehen. Im November sollen die Leichtbauhallen aufgestellt werden. Sukzessive werden auch die von der Pro Potsdam zur Verfügung gestellten Wohnungen durch schon länger bei uns lebende Flüchtlinge belegt. Parallel prüfen wir weitere Möglichkeiten bzw. Angebote von privaten Eigentümern und halten einen Notfallplan aufrecht.

Nochmals möchte ich um Verständnis werben, dass wir aufgrund der Notwendigkeit, kurzfristig Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen, nicht in der sonst üblichen Weise die Information an die Politik, die Öffentlichkeit und die Bürgerinnen und Bürger geben können. Sollten sich die Zahlen der ankommenden Flüchtlinge nochmals erhöhen, wird dies immer weniger zu organisieren sein. Ich danke daher auch der Bereitschaft der Stadtverordneten, durch Bildung einer Arbeitsgruppe aus dem Hauptausschuss heraus, die Abstimmung zwischen Verwaltung und Politik zu vereinfachen.

Heute wurde im Staudenhof das Portal „Help to“ des Vereins Neues Potsdamer Toleranzedikt gestartet. Sozialminister Baaske und ich unterstützen den Verein dabei, ein regional ausgerichtetes Internetportal zu schaffen, über das kostenfrei Hilfe für Flüchtlinge organisiert werden kann. Initiativen vor Ort, Verwaltungen, Träger und Unternehmen können ihre Aktionen auf dem Portal koordinieren, Sach- und Geldspenden einwerben und sich gegenseitig vernetzen. Ich freue mich, dass diese Initiative von Potsdam ausgeht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“